



PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Versammlung Nr: 4

Datum: Dienstag, 22. Juni 2010

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Aula des Unterstufenschulhauses Sumiswald

Vorsitz: Roland Holzer, Gemeindepräsident, Lempigenstrasse 22, Wasen i.E.

Protokoll: Eduard Müller, Gemeindeschreiber, Neufeldstrasse 27, Sumiswald

Stimmberechtigte: 33 = zirka 0.9 % der Stimmberechtigten

Präsident Holzer begrüsst die Anwesenden zur Rechnungsgemeindeversammlung und verweist auf den Claim der Gemeinde „Fortschritt hat Tradition“. Mit den beiden Grossanlässen Gotthelfmärit und Emmentaler Musiktag habe sich Sumiswald gegenüber aussen wieder einmal mehr positiv in Szene setzen können.

Mit diesen einleitenden Worten und dem Hinweis auf die erfolgte Publikation im Anzeiger Trachselwald Nrn. 20 und 21 vom 20. und 27. Mai 2010 eröffnet der Vorsitzende die Rechnungsgemeindeversammlung.

Stimmberechtigt sind total 3'744 Personen.

Er erklärt die Versammlung als beschlussfähig.

Die Stimmberechtigung unter den Anwesenden wird abgeklärt. Gegen die Anwesenheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wird kein Einwand erhoben. Jacqueline Graber, Berner Zeitung, Burgdorf, hat als Nichtstimmberechtigte separat Platz genommen.

Als Stimmzähler wird Wouter van Minnen, Muggen 735, Weier, vorgeschlagen und gewählt.

Der Stimmzähler wird ersucht, die Anwesenden zu zählen und das Ergebnis dem Protokollführer mitzuteilen.

Traktanden:

1. Genehmigung der Gemeinderechnung 2009 sowie Beschlussfassung über zusätzliche Abschreibungen.
2. Beratung und Beschlussfassung über das Reglement betreffend die Übertragung der Wasserversorgungsaufgaben.
3. Abrechnung über den Verpflichtungskredit für den Ausbau der Hegeneeggstrasse und Bewilligung eines Nachkredites.
4. Orientierungen des Gemeinderates.
5. Verschiedenes.

Die publizierte Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände wird zur Beratung gestellt. Die Versammlungsteilnehmer haben keine Einwände anzubringen, weshalb Präsident Holzer mit der Abwicklung der Geschäfte beginnt.

**18 8.221 Verwaltungsrechnung
Genehmigung der Gemeinderechnung 2009 sowie Beschluss-
fassung über zusätzliche Abschreibungen**

Berichterstatter: Jürg Kofler, Gemeinderat, orientiert, dass die Rechnung gegenüber dem Voranschlag erfreulicherweise einmal mehr deutlich besser abschliesst, und zwar mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 431'861.27. Unter Berücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 770'183.76 betrage die Besserstellung sogar über 1.28 Millionen Franken. Als Begründung werden die Buchgewinne aus Verkäufen (Schulhaus Ried und Bauland) mit Fr. 742'300.00 erwähnt. Anhand einer Folie werden die Zahlen zum Voranschlag und zur Vorjahresrechnung aufgezeigt, wobei ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass es sich um zwei verschiedene Sachen handle. Der Rückgang bei den Steuern sei einerseits auf die von der Versammlung beschlossene Steuersenkung sowie auf einen Minderertrag bei den juristischen Personen zurückzuführen. Dieser sei jedoch weniger mit der Wirtschaftskrise zu begründen, als mit getätigten Investitionen der einzelnen Betriebe, welche sich negativ auf den Steuerertrag ausgewirkt hätten. Anhand einer Folie werden die grössten Abweichungen in den einzelnen Funktionen aufgezeigt und erläutert. Zu den Finanzen erwähnt er, dass sich die zusätzlichen Abschreibungen der letzten Jahre positiv auswirken, indem heute weniger harmonisierte Abschreibungen getätigt werden müssen. Anhand einer weiteren Folie zeigt er die wichtigsten Investitionen des letzten Jahres auf, wobei nicht alle geplanten Vorhaben in diesem Jahr realisiert werden konnten. Ebenfalls die Entwicklung der Bestandesrechnung zwischen 2004 und 2009 wird erläutert und dabei die erfreuliche Zunahme des Eigenkapitals auf rund 2.8 Millionen Franken gegenüber einem Bilanzfehlbetrag zu Beginn der Periode speziell erwähnt. In der Spezialfinanzierung Pflegeheim Schloss befinde sich nach dem Verkauf des landwirtschaftlichen Inventars ein Betrag von 2.180 Millionen Franken.

Er verweist auf den Bestätigungsbericht der Firma Fankhauser & Partner AG, Huttwil, als Rechnungsprüfungsorgan, worin festgestellt wird, dass die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften entsprechen. Es wird beantragt, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr.431'861.27 zu genehmigen. Zudem liege der Datenschutzbericht 2009 des gleichen Kontrollorgans als Aufsichtsstelle vor, und es werde bestätigt, dass die geltenden Gesetzesvorschriften eingehalten und durch verhältnismässige Massnahmen die Datensicherheit gewährleistet sei. An dieser Stelle dankt er allen Beteiligten, welche zum positiven Rechnungsabschluss beigetragen haben, sowie der Verwaltung für die geleistete Arbeit.

Die Diskussion wird eröffnet.

Günter Uecker, Hofackerstrasse 11, Sumiswald, hat festgestellt, dass in der Abschreibungstabelle gegenüber der Investitionsrechnung eine Differenz bestehe.

Jürg Kofler nimmt die Anfrage entgegen und sichert zu, dass die Finanzkommission schriftlich eine Antwort geben werde.

Damit kann Präsident Holzer die Diskussion schliessen.

Antrag des Gemeinderates: Der Gemeindeversammlung wird beantragt:

1. Zusätzliche Abschreibungen von Fr. 770'183.76 auf dem Verwaltungsvermögen zu bewilligen.

22. Juni 2010

2. Die vorliegende mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 431'861.27 abschliessende Gemeinderrechnung 2009 mit allen Bestandteilen zu genehmigen und die Nachkredite zur Kenntnis zu nehmen.

Die Versammlungsteilnehmer erklären sich stillschweigend damit einverstanden, dass über die beiden Anträge gemeinsam abgestimmt wird.

Beschluss:

Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

19 1.12.407 Reglement betreffend die Übertragung der Wasserversorgungsaufgaben
Beratung und Beschlussfassung über das Reglement betreffend die Übertragung der Wasserversorgungsaufgaben

Berichterstatter: Roland Holzer, Gemeindepräsident, orientiert, dass bereits im Organisationsreglement der Gemeinde enthalten sei, dass bei der Übertragung von hoheitlichen Aufgaben, d. h. für die Erhebung von Gebühren, ein Reglement zu erlassen ist. Im Zusammenhang mit den Verhandlungen für die Übernahme der Wasserversorgung Trachselwald-Dorf, welcher seit Jahren Wasser geliefert und die Qualitätskontrolle durchgeführt wird, habe der Kanton auf das fehlende Reglement in der Gemeinde Sumiswald hingewiesen. Er erwähnt die Marginalien des 11 Artikel umfassenden Reglements, welches 30 Tage vor dieser Versammlung in der Gemeindegemeinschaft aufgelegt hat.

Die Diskussion wird eröffnet.

Daniel Wüthrich, Untere Kühbisegg 1424, Wasen, möchte wissen, ob mit diesem Reglement alle Haushalte zum Anschluss an die Wasserversorgung gezwungen werden können.

Roland Holzer antwortet, dass dies nicht der Fall sei und die vielen privaten Wasserversorgungen in der Gemeinde auch weiter bestehen bleiben.

Damit kann Präsident Holzer die Diskussion schliessen.

Antrag des Gemeinderates: Die Gemeindeversammlung möchte dem vorliegenden Reglement betreffend die Übertragung der Wasserversorgungsaufgaben an die Wasserversorgung Sumiswald zustimmen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

20 4.502.29 Hegenlücke-Bühlfeld
Abrechnung über den Verpflichtungskredit für den Ausbau der Hegeneggstrasse und Bewilligung eines Nachkredites

Berichterstatter: Fritz Steffen, Gemeinderat, orientiert als Ressortvorsteher-Stellvertreter, dass es sich bei diesem Projekt um eine längere Angelegenheit handle. Am 14. Juni 2006 sei ein Kredit von Fr. 250'000.00 bewilligt worden, wobei bereits seit 2003 nach Lösungen gesucht wurde, um den schlechten Zustand der Strasse zu verbessern. Am 14. April 2008 konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Das Vorhaben betreffe das Gemeindegebiet von Rüegsau und Sumiswald, wobei Sumiswald die Federführung übernommen habe und deshalb der Gesamtkredit bewilligt werden musste. Nach dem Eintreffen der Unternehmerofferten musste bereits festgestellt werden, dass der Kredit nicht ausreichen werde. Die allgemeine Bauteuerung aber vor allem die Verteuerung des Bitumen wegen des höheren Erdölpreises sei hierfür ver-

22. Juni 2010

antwortlich gewesen. Zudem mussten Auflagen der Wanderwege erfüllt werden und die Kosten für den Geometer, den Notar und die Signalisation waren in der ersten Kostenschätzung nicht enthalten. Diese Tatsachen seien für die Kreditüberschreitung massgebend. Aufgrund der Strassenlängen beteilige sich Rüegsau mit 40 % und Sumiswald mit 60 % an den Kosten. Nach diversen Verhandlungen habe das kantonale Amt für Strukturverbesserung und Produktion eine Beteiligung von 45 % an den Bruttokosten bewilligt, da damit einige Vollerwerbsbetriebe erschlossen werden. Die verbleibenden Nettokosten von Fr. 167'049.10 seien im vorerwähnten Verhältnis aufgeteilt worden, und der Gemeinde Sumiswald verbleiben Nettokosten von Fr. 102'168.30. Bei der Abrechnung müsse jedoch wieder der Gesamtkredit berücksichtigt werden. Er zeigt sich überzeugt, dass es sich um eine sinnvolle Investition handle.

Diskussion unbenützt.

Antrag des Gemeinderates: Die Abrechnung mit Gesamtkosten von Fr. 300'053.10 für den Ausbau der Hegeneggstrasse sei zur Kenntnis zu nehmen und der Nachkredit von Fr. 50'053.10 zu genehmigen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

21 1.400 Gemeinderat Orientierungen des Gemeinderates

Schulstrukturen ab 2010 / 2011

Berichterstatterin: Marianne Aeberhardt, Gemeinderätin, orientiert, dass die Oberstufe Wasen voraussichtlich ab dem Schuljahr 2012/13 geschlossen werden müsse. Für die nächsten zwei Jahre könne die Schule noch mit sogenannten Mischklassen weitergeführt werden. Wegen des Rückgangs der Schülerzahlen sei ein Ausschuss gebildet worden, welcher unter Berücksichtigung der kantonalen Vorgaben (21 Schüler pro Klasse) nach Lösungen gesucht habe. Im Vordergrund sei immer gestanden, dass für alle Kinder der Gemeinde die gleichen Voraussetzungen bestehen müssen. Anhand einer Folie zeigt sie die prognostischen Schülerzahlen für die Jahre 2010 - 2015 auf. Daraus ist ersichtlich, dass in Wasen ab 2015 noch maximal drei Oberstufenklassen geführt werden können. Entweder müssten Real- und Sekundarschüler gemischt werden, oder die Kinder müssten jedes Jahr neu zugeteilt werden. Im Vernehmlassungsverfahren seien verschiedene Vorschläge aufgezeigt worden. Die Arbeitsgruppe habe dem Gemeinderat beantragt, die Oberstufe bereits ein Jahr früher, d. h. ab Schuljahr 2011 / 12 zu schliessen. Der Gemeinderat habe jedoch entschieden, noch ein Jahr länger zu warten. Sofern sich der Trend bei den Schülerzahlen massiv verändern sollte, würde noch einmal auf diesen Entscheid zurückgekommen. Es sei bekannt, dass mit der Schliessung teilweise unzumutbare Schulwege entstehen. Die Lösung hierfür sei noch nicht bekannt, aber die zuständigen Behörden hätten jetzt Zeit, während der nächsten zwei Jahre ein Angebot vorzubereiten.

Umbau und Sanierung Unterstufenschulhaus Sumiswald nach der Urnenabstimmung

Berichtstatter: Michael Wymann, Gemeinderat, verweist auf die im Vorfeld der Abstimmung geführte Diskussion. Am 20. Mai habe eine Informationsveranstaltung stattgefunden. Schlussendlich hätten die Stimmbürger am 13. Juni den Kredit bewilligt. Es sei geplant, das Projekt sofort auszuführen. Der Baubeginn sei auf den 27. September 2010 festgelegt worden. Dank der kooperativen Mitarbeit der Schulen sei es möglich, eine kurze Bauzeit einzuhalten und damit Kosten zu sparen. Nach einer Bauzeit von nur sieben Monaten sei vorgesehen, dass das Schulhaus am 20. April 2011 bezugsbereit sei und für den Schulbeginn eine Woche später mit Ausnahme der Umgebung wieder zur Verfügung stehe. Es handle sich um einen sehr ehrgeizigen Zeitplan.

**22 1.300 Gemeindeversammlung
Verschiedenes**

Keine Mitteilungen des Gemeinderates.

Erika Strahm, Lempigenstrasse 25, Wasen, möchte wissen, ob die Schüler aus Affoltern in der Grafik noch enthalten seien.

Marianne Aeberhardt antwortet, dass diese nicht mehr mitgerechnet wurden.

Erika Strahm vertritt die Meinung, dass die Oberstufenschüler vom Schulhaus Schonegg enthalten seien.

Marianne Aeberhardt berichtet, dass die Oberstufenschüler von der Schonegg seit Jahren entweder die Oberstufe in Sumiswald oder Wasen besuchen. Dort werde nur noch die Unter- und Mittelstufe unterrichtet.

Erika Strahm zeigt sich entsetzt und schockiert über das Vorgehen der Behörden. Sie fragt, weshalb bereits ab 2011 über Schülertransporte orientiert werde, obwohl diese noch offen seien. Zudem verliert sie auszugsweise den Brief an die Eltern, welcher mit dem 11.5.2011 ein falsches Datum habe und weitere unklare Aussagen in Bezug auf den Schülertransport. Die Schulkommission habe nur die Eltern der Unter-, Mittel- und Oberstufe orientiert. Ihres Erachtens hätten jedoch auch die Eltern der jüngeren Kinder mit dieser Information bedient werden sollen. Sie setze sich für den Erhalt der Oberstufe Wasen ein. Wer komme noch in den Wasen zu wohnen, wenn keine Oberstufe mehr vorhanden sei. Der Wasen werde geschwächt. Es sei zudem nicht richtig, dass neun Ratsmitglieder einen so wichtigen Entscheid fällen können. Hierüber hätten die Stimmbürger entscheiden müssen.

Roland Holzer bestätigt, dass der Brief ein falsches Datum habe, und er entschuldigt sich für diese Informationspanne. Die Aussagen im Brief hätten zu Missverständnissen geführt. Es sei den Behörden jedoch klar, dass die Gemeinde für den Schülertransport verantwortlich sei.

Daniel Wüthrich, Untere Kühbisegg 1424, Wasen, schlägt vor, dass sich die Gemeinden zusammmentun sollten und sich beim Kanton gegen die Klassengrössen zur Wehr setzen.

Roland Holzer erwähnt andere grössere Regionen, wo die Kinder auch lange Schulwege zu bewältigen haben.

Erika Strahm weist darauf hin, dass Mischklassen, zum Beispiel 7. und 8. Sekundarklasse gemeinsam und 9. Sekundarklasse separat möglich wären. Vor kurzer Zeit seien von der Schulkommission die Mischklassen als die beste Lösung angepriesen worden. Die Lehrer hätten sich bereit erklärt, die Organisation bei Mischklassen zu übernehmen. In der Vernehmlassung sei darauf hingewiesen worden, dass das Unterstufenschulhaus Wasen überflüssig werden könnte. An dieser Stelle schlägt sie vor, dass das Schulhaus Fritzenhaus zuerst verkauft werden soll.

Martin Strahm, Lempigenstrasse 25, Wasen, stellt fest, dass bei der Vernehmlassung zwei Drittel der Eltern die Variante mit der Beibehaltung der Oberstufe Wasen befürwortet haben. Er möchte wissen, weshalb nicht besser darauf eingegangen worden sei. Wenn die Eingaben nicht berücksichtigt werden, sollte eher auf eine Vernehmlassung verzichtet werden.

Marianne Aeberhardt weist darauf hin, dass neben den Eltern auch die Kommissionen, die Lehrerschaft, die Schulleitungen und die Schulinspektorin einbezogen worden seien.

Roland Holzer bekräftigt noch einmal, dass beim Entscheid im Vordergrund gestanden habe, dass alle Kinder der Gemeinde die gleichen Chancen haben müssen.

22. Juni 2010

Wouter van Minnen, Muggen 735, Weier, ist sich bewusst, dass es sich um eine emotionale Angelegenheit handle. Die Schülerzahlen würden jedoch eine klare Situation ergeben.

Michael Wymann, Gemeinderat, bestätigt das Ergebnis der Vernehmlassung bei den Eltern mit 67 Eingaben für die Beibehaltung der Oberstufe Wasen und 40 Voten für das Oberstufenzentrum Sumiswald. Wichtig sei gewesen, dass das bisherige Modell Manuel mit der Durchlässigkeit weiterhin für die ganze Gemeinde möglich sei. Die Mischklassen seien damals vor allem für die Unter- und Mittelstufe propagiert worden. Bei der Oberstufe sei dies schwieriger umzusetzen. Ebenfalls für die Lehrer bedeute dies eine Mehrbelastung. Persönlich habe er sich mehrheitlich für das Wohl des Kindes entschieden und nicht für die Geschäfte im Wasen. Die Schülertransporte müssten jedoch noch gelöst werden.

Martin Strahm vertritt die Ansicht, dass der Gemeinderat strategische Entscheide fällen sollte zur Trendumkehr. Der Abbau der Schule wirke sich negativ aus.

Roland Holzer entgegnet, dass tagtäglich daran gearbeitet werde und der Erhalt von Arbeitsplätzen in der Gemeinde sehr wichtig sei. Mit den erfolgten Steuersenkungen und mit dem Angebot von günstigem Bauland werde der Abwanderung entgegengewirkt.

Martin Strahm ist der Meinung, dass das Schulsystem zu hoch gewichtet werde und andere Aspekte mehr berücksichtigt werden müssten.

Heinz Tenger, Schabenlehn 612B, Sumiswald, weist darauf hin dass die Steuern tief gehalten werden sollten. Die Schliessung der Oberstufe in Wasen sei sicher nicht einfach zu verkraften. Es werde jedoch in Aussicht gestellt, dass bei Veränderungen diese auch wieder eröffnet werden könnte.

Daniel Wüthrich setzt sich noch einmal für kleinere Klassen ein und gibt zu bedenken, dass nicht bei den Kindern gespart werden sollte.

Martin Friedli, Breitenweg 3, Sumiswald, weist darauf hin, dass sich im Kanton Bern 1'000 Klassen im unteren Überprüfungsbereich befinden. Da vom Staatshaushalt bereits ein Drittel des Umsatzes für die Bildung verwendet werde, würden kleinere Klassen nicht mehr tragbar sein. In städtischen Gebieten werden wegen des hohen Ausländeranteils und auf dem Land wegen sinkender Schülerzahlen kleinere Klassen verlangt. Mit der Revision des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich werde ein weiterer Verteilungskampf zwischen Stadt und Land stattfinden. Die Stadt bezahle bereits heute 54 % in den Lastenausgleich und beziehe nur 37 %. Kleinere Klassen vermöge der Kanton Bern unter keinen Umständen mehr zu verkraften.

Martin Strahm möchte wissen, was mit den bestehenden Infrastrukturen wie Turnhalle und Ausenanlagen in Wasen bei einer Schliessung der Oberstufe passiere.

Michael Wymann antwortet, dass die bestehenden Anlagen für die Unter- und Mittelstufe auch in Zukunft benötigt werden. Zur Turnhalle weist er darauf hin, dass mit dem Einbau eines Notausganges diese von den Vereinen für ihre Anlässe noch besser genutzt werden könne.

Erika Strahm erwähnt, dass sie von einem Mitglied der Baukommission für die Sanierung des Unterstufenschulhauses Sumiswald erfahren habe, dass Fr. 80'000.00 hätten eingespart werden können. Dies sei jedoch im Verhältnis zur Investition von über zwei Millionen Franken nicht relevant. In Wasen wolle die Gemeinde aber sparen.

Michael Wymann entgegnet, dass dieser Betrag tatsächlich eingespart worden sei, indem wegen der kurzen Bauzeit keine Provisorien notwendig seien.

Erika Strahm ist es unverständlich, dass neun Personen einen so wichtigen Entscheid fällen können.

22. Juni 2010

Roland Holzer weist darauf hin, dass bereits seit 1992 die Kompetenz für die Schaffung und Aufhebung von Klassen an den Gemeinderat delegiert worden sei. Ebenfalls das Schulreglement sei letztes Jahr durch die Gemeindeversammlung genehmigt worden und auch dort sei dieser Passus enthalten.

Cécile Rebeyrol-Kuster, Hofackerstrasse 1, Sumiswald, ist erstaunt, dass der Gemeinderat keine Alternative zur Verfügung gehabt hätte, wenn der Kredit für die notwendige Sanierung des Unterstufenschulhauses abgelehnt worden wäre. Sie hätte erwartet, dass nach den Zeitungsberichten und Leserbriefen mit einem Flugblatt darauf reagiert worden wäre.

Jakob Hügli, Haldenstrasse 5, Sumiswald, möchte eine Lanze brechen für den Gemeinderat und spricht seine Bewunderung für diesen nicht einfachen Entscheid aus. Nicht der Gemeinderat sei schuld für diesen unpopulären Entscheid, sondern Sachzwänge wie die fehlenden Schüler in Wasen.

Schluss der Versammlung: 21.15 Uhr

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Präsident:

Der Sekretär:

Roland Holzer

Eduard Müller